

Qualifikation Systemische Trauerbegleitung

Nach den Qualitätsstandards des Bundesverbandes Trauerbegleitung
(BVT)

Über diese Qualifikation

Der Umgang mit Verlusterfahrungen ist eine große Herausforderung für Betroffene, Angehörige, Freund*innen, Kolleg*innen, für Mitarbeiter*innen in Hospiz- oder anderen sozialen Diensten und für ehren- und hauptamtliche Begleiter*innen. Aus diesem Grund haben wir seit dem Jahre 2010 nach den Qualitätsstandards der damaligen Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung eine zweijährige berufsbegleitende Qualifikation zur Trauerbegleitung konzipiert und bereits fünf dieser Qualifikationen, gemäß den Standards des BVT, durchgeführt. Die Teilnehmer*innen erhalten mit diesem Abschluss den Titel **Trauerbegleiter BVT**. Damit können sie entsprechend dem BVT Einzelgespräche mit Trauernden führen, Paare und Familien begleiten, Trauer-Cafés und Trauergruppen leiten.

Umfang

Basismodule und Aufbaumodule erstrecken sich jeweils über einen Zeitraum von einem Jahr, **in jeweils 5 Wochenendmodulen a 22 Unterrichtseinheiten**. Es ist eine regelmäßige Teilnahme an den Präsenzseminaren erforderlich. Fehlzeiten von bis zu 20% können mit Lerngruppenarbeit und Selbststudium zum Teil kompensiert und ergänzt werden.

Inhalt und Methodik

Der Kurskomplex „Systemische Trauerbegleitung“ vermittelt den Teilnehmenden die Fähigkeiten, auf die existentiellen und umwälzenden Fragen und Anforderungen von Trauernden angemessen reagieren zu können. Sie lernen, Menschen in dieser besonderen Lebenssituation einfühlsam, verständnisvoll und kompetent zu begleiten, damit Verluste ohne Pathologisierung in die Lebensgeschichte integriert werden können.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei neben der Wissensvermittlung verschiedener Trauermodelle und Methoden in der Trauerbegleitung auf Praxisnähe und Erfahrungsaustausch gelegt. Die Teilnehmer werden befähigt, Trauerprofile zu erstellen. Sie erlernen Interventionstechniken, Methoden der Gesprächsführung und Begleitung in den verschiedenen Settings, wie Einzelgesprächen, Paar- und Familienbegleitungen. Es werden Gruppenleitungstechniken vermittelt, die Aufbau, Organisation und Leitung von Trauergruppen und Trauercafés ermöglichen. Ebenso wird trainiert, als erste Helfer in Krisensituationen Trauernde professionell zu begleiten.

Es gibt in jedem Modul Anregung zur inhaltlichen Gestaltung der Trauerbegleitung, ebenso wie Methoden und Techniken zur Psychohygiene der Trauerbegleiter*innen. Die Teilnehmenden können während des Kurses ihr eigenes Profil als Trauerbegleiter*in mit all ihren Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Dazu erlernen sie im Kursverlauf ihre Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz stetig zu erweitern und zu festigen. Vertiefend vermittelt und praktisch geübt werden die Blicke auf Möglichkeiten und Grenzen der Trauerbegleitung, sowie ein klares Rollenverständnis, mit Auftragsklärung und Zirkularität von Begleitprozessen.

Bedingungen für den Abschluss mit Zertifikat

Gemäß diesen entwickelten Fähigkeiten und ihrer entsprechenden Spezialisierung erstellen und halten die Kursteilnehmer*innen während der Qualifikation einen

schriftlich belegten Fachvortrag

zu einem selbst gewählten Thema aus Inhalten der Trauerarbeit. Dieses Fachreferat fließt in die Zertifizierung als Trauerbegleiter*in ein und wird auf dem Abschlusszertifikat besonders ausgewiesen.

Ebenfalls Teil dieser Qualifizierung ist ein

dokumentiertes Beispiel eines Trauerbegleitprozesses.

Die Bereitschaft, sich auf die Lernprozesse dieser Qualifikation einzulassen, ist die grundlegende Bedingung zur Teilnahme. Für den Abschluss mit Zertifikat ist die regelmäßige Teilnahme am Basis- und Aufbaukurs Grundlage.

Lerngruppen

Zwischen den einzelnen Modulen stellt die Arbeit in Lerngruppen, für die mindestens sechs Treffen während des Gesamtkurses angeregt sind, einen wichtigen Teilbereich des Lernprozesses dar, der durch intensives Selbststudium ergänzt werden sollte. Dazu werden Zeit, Ort, Teilnehmer*innen, Themen und Verlauf von den Lerngruppen dokumentiert und bei der Kursleitung eingereicht.

Protokollierung der Kursabschnitte

Inhalte, Methoden und Verlauf der einzelnen Kursmodule werden von den jeweils dazu bestimmten Teilnehmer*innen protokolliert. Die Wahl der Protokollanten erfolgt nach dem Rotationsprinzip. Die Protokolle werden von der Kursleitung zur Verlaufskontrolle und Qualitätssicherung abgeglichen und den Teilnehmer*innen als Download zur Verfügung gestellt.

Supervision und Intervention

Selbsterfahrung, Supervision und Intervention sind wesentlicher Bestandteil dieses Kurses. Der Erfahrungsaustausch und die Reflektion der Praxisbeispiele sind besonders wichtige Komponenten.

Übersicht der spezifischen Themenkomplexe

Basiskurs 5 Module 2023 – Aufbaukurs 5 Module 2024

Im Basiskurs - Qualifikation Systemische Trauerbegleitung (BVT)

werden unter anderem vermittelt:

- Fachwissen über Arten und Wesen der Trauer
- verschiedene Trauermodelle
- Grundlagen zur Gesprächsführung
- Rollenverständnis als Trauerbegleiter/in
- Einführung in Kontexte und Settings der Trauerbegleitung
- Anregungen und Selbstreflektion eigener Verlusterfahrungen,
- Biografie- und speziell Genogrammarbeit
- Sensibilität für Trauerprofile
- Spezifische Trauererfahrungen und Unterscheidung von Verlusten
- Orte und Rituale in der Trauer
- Kreatives Schreiben und gestalterische Möglichkeiten in der Trauerarbeit
- Kraftquellen und Ressourcen
- Regelmäßige Intervision und Supervision in allen Modulen

Im Aufbaukurs - Qualifikation Systemische Trauerbegleitung (BVT)

werden spezifische Themenkomplexe sein:

- Begleitung von komplexer und traumatischer Trauer
- Kinder- und Jugendtrauer
- Erkennen und Umgang mit Schuld, Scham und Schuldgefühlen
- Theorie zu verzeihen, Vergebung und Versöhnung
- Setting von Einzelgesprächen
- Anleitung zur Leitung von Trauergruppen und Trauercafés
- Spiritualität in der Trauer
- Märchen und heilsame Geschichten in der Trauer
- Systemische Interventionstechniken und Reframing
- Trauerbegleitung mit Märchen und Geschichten, Archetypische Symbolik in der Trauer
- Träume in der Trauer
- Begleitung von trauernden Menschen mit demenziellen Erkrankungen
- Trauer und Sucht
- Regelmäßige Intervision und Supervision in allen Modulen

Inhalte Grundstufe Qualifikation Systemische Trauerbegleitung 2023

1. Basismodul 16. – 18.03.2023

- Wahrnehmung, Nähe und Distanz
- Trauer als psychosozialer, emotionaler, geistiger und körperlicher Prozess
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Begleitung, Beratung und Therapie
- Einführung in die Biografiearbeit
- Einführung in die Genogrammarbeit
- Empfehlung eines Kurstagebuches

2. Basismodul 13. – 15.04.2023

- Bildung von Lerngruppen
- Kompetenzen und Ressourcen entdecken und nutzen
- Trauermodell nach Pisarski
- Die Macht der Emotionen
- Genogramm in Selbsterfahrung
- Eigene Biografiearbeit, Verluste, Wendepunkte
- Erstellen einer Exploration mit Informations- und Genogrammfragment eines Trauernden in Begleitung für eine Traueranamnese und Begleitbogen

3. Basismodul 15. – 17.06.2023

- Arten der Trauer
- Genderperspektiven entwicklungspsychologisch betrachtet
- Exploration und Aufstellung von Beziehungsveränderungen nach Verlusten
- Zirkularität von Begleitprozessen
- Intervision eigener Praxisbeispiele, Supervision von Fallgeschichten
- Anfänge von Trauergesprächen praktiziert
- Selbsterfahrung Stressmanagement

4. Basismodul 31.08. – 02.09.2023

- Trauermodell nach Ruthmarijke Smeding
- Grundlagen der Gesprächsführung - Hypothesenbildung
- Eigene Lasten, fremde Lasten – Selbsterfahrung
- Grundlagen der Trauergruppenarbeit
- Lebensthemen entdecken
- Bedeutung von Trauerreden und Kondolenz für Trauernde
- Einführung in Entspannungstechniken

5. Basismodul 26. – 28.10.2023

- Trauerbegleitung nach Roland Kachler „Zwischen Realisierungsarbeit und Beziehungsarbeit“
- Orte der Trauer
- Formen der Trauerbegleitung
- Poesietherapie, Schreiben in der Trauer
- Bedeutung des eigenen Namens
- Konzepterstellung eines eigenen Profils als Trauerbegleiter
- Rückblick und Ausblick

Inhalte Aufbaustufe Qualifikation Systemische Trauerbegleitung 2024

Die genauen Termine werden mit Beginn der Weiterbildung im Basismodul1 bekannt gegeben.

6. Aufbaumodul

- Traumatische Trauer
- Wirkprinzipien bei traumatischen Erfahrungen
- Einführung in die Krisenintervention
- Aufgaben der Trauerbegleitung, Möglichkeiten und Grenzen
- Traumawirbel nach Peter Levine, Selbsterfahrung und Anregung für die Arbeit in Gruppen
- Luise Reddemann, Imagination als heilsame Kraft
- Trauer nach Suizid – Chris Paul

7. Aufbaumodul

- Entwicklungspsychologie
- Trauer bei Kindern und Jugendlichen
- Kindertrauerkreis, Schulklassen, Trauerkreise, Trauercafés und deren Reflektion
- Kulturhistorischer Hintergrund des Suizids
- Handlungsmöglichkeiten und erste Hilfe bei Suizidgefährdung
- Clustering-Methode nach Gabriele L. Rico
- Matthias Hirsch, Schuld, Scham und Schuldgefühle
- Vergebung und Versöhnung nach Cornelia Schenk
- Systemtheorie, Kontextsensibilität in Beratungsgesprächen

8. Aufbaumodul

- Märchen und Trauer, Heilsame Geschichten
- Einführung in archetypische Symbolik
- Entdeckung der eigenen Symbolsprache als Trauerbegleiter
- Träume, Traumsymbolik, Traumtagebuch, Traumbearbeitung in der Trauer
- Trauertagebuch C.S. Lewis, Trauermodell nach Verena Kast
- Interventionsmöglichkeiten im Gespräch mit Trauernden
- Zirkuläre Fragen, provokative Intervention
- Feste und Feiern im Jahreskreis in der Trauerbegleitung

9. Aufbaumodul

- Spiritualität in der Trauer, Prägungen und Modelle eigener Spiritualität
- Alkohol- und anderer Suchtmittelmissbrauch in der Trauer
- Trauerbegleitung bei Menschen mit demenzieller Erkrankung
- Systemische Interventionstechniken, Konjunktiv I und II
- Selbstfürsorge: erfolgreich „Nein sagen“ lernen
- Trauermodell nach Kerstin Lammer
- Trauermodelle im Vergleich

10. Aufbaumodul

- Beenden von Trauerbegleitungen im Einzelkontext und in Gruppen
- Praktizieren von Ritualen - Erleben von Segen
- Rückblick aller Module und Ausblick für weitere Trauerbegleiter-Arbeit / BVT
- Weiterführende Möglichkeiten zur Supervision
- Information zur Freiberuflichkeit
- Vernetzung verschiedener Professionen, u.a. von Hospizarbeit und Trauerbegleitung
- Feierlicher Abschluss mit Zertifikatübergabe

Referentinnen

Veronika Maria Deckwart

Trauerbegleiterin und Qualifizierende im Bundesverband Trauerbegleitung,
Kordinatorin im ambulanten Hospizdienst der Diakonie in Bautzen,
Diplom-Sozialpädagogin (FH), Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG),
Systemische Familientherapeutin (SG), Supervisorin (SG),
Begleiterin für systemische Struktur- und Familienaufstellungen

Sylke Hörhold

Trauerbegleiterin und Qualifizierende im Bundesverband Trauerbegleitung,
Systemische ROMPC® – Therapeutin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin,
Autorin

Modalitäten des Kurses

- Vorgespräch** mit einer der Referentinnen dieser Qualifikation
- Möglichst Teilnahme** an der

**Informationsveranstaltung am 19. November 2022
von 10 – 12 Uhr, für den Kurs 2023/2024**

Gern auch hier ist im Anschluss das Vorgespräch möglich.

- Verbindliche schriftliche Anmeldung an:**

Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno
Referentin Maria Wenk Schmochtitz 1; 02625
Bautzen;
Telefon 035 935 - 22 316 oder 220,
maria.wenk@bg-schmochtitz.de
info@bg-schmochtitz.de;

- Beginn jeweils donnerstags, 18 Uhr mit gemeinsamem Abendessen
- Ende jeweils samstags, 18 Uhr
- Mindestalter 25 Jahre
- Teilnehmerzahl 8- 12 Teilnehmer

Zielgruppe

Menschen, die im sozialen, medizinischen, pflegerischen und psychotherapeutischen Bereich tätig sind, Sozialarbeiter*innen, Pädagogen*innen, Erzieher*innen, Seelsorger*innen, Bestatter*innen, sowie Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Hospizdienst und alle an der Begleitung von Trauernden interessierte Personen.